

Auswertung MDRfragt:

Impfpflicht und Proteste - schreitet die Gesellschaftsspaltung durch Corona voran?

Befragungszeitraum: 11.01.-14.01.2022

32.559 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter 3.945 aus dem Gesundheitsbereich

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

Corona-Regeln und Proteste:

- ⇒ Vier von Fünf sorgen sich vor Gesellschaftsspaltung durch Corona
- ⇒ Jeder zweite geht von dauerhafter Spaltung aus
- ⇒ 40 Prozent haben Verständnis für Proteste gegen Coronamaßnahmen...
- ⇒ ... obwohl sich kaum jemand selbst beteiligt
- ⇒ Knapp zwei Drittel fürchten weiteren Shutdown

Impfpflicht:

- ⇒ Knapp jeder Zweite für allgemeine Impfpflicht
- ⇒ Mehr als jeder Zweite hält Impfpflicht für nötig, um Corona zu bewältigen
- ⇒ Impfpflicht-Hin-und-Her der Politik für jeden Zweiten nicht nachvollziehbar...
- ⇒ ... und bei genauso Vielen wurde Politik-Vertrauen deshalb geschwächt

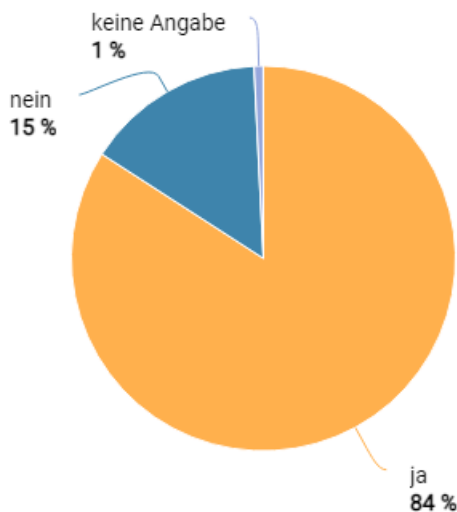
- ⇒ **Impfpflicht in Gesundheitsberufen:** Jeder vierte Betroffene will sich trotzdem nicht impfen lassen

Die Ergebnisse im Detail:

Gesellschaftsspaltung durch Corona: Vier von Fünf sind deswegen in Sorge...

84 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer haben angegeben, dass ihnen die aktuellen Entwicklungen rund um Corona mit Blick auf unser gesellschaftliches Zusammenleben Sorge bereiten – sie fürchten sich vor negativen Folgen. 15 Prozent haben diesbezüglich keine Sorge.

Frage: Und bereiten Ihnen die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf unser gesellschaftliches Zusammenleben Sorgen?

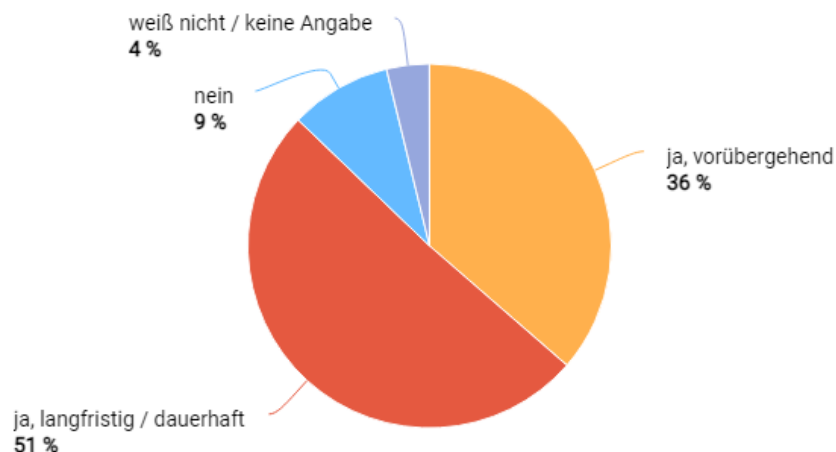


2

... und jeder Zweite glaubt, Corona spaltet unsere Gesellschaft dauerhaft

Insgesamt denken 9 von 10 MDRfragt-Teilnehmern, dass die aktuellen Entwicklungen unsere Gesellschaft spalten. Dabei geht mehr als jeder Dritte (36 %) von einer temporären Spaltung aus. Gut jeder Zweite (51 %) glaubt, dieser Effekt werde länger oder gar dauerhaft fortbestehen.

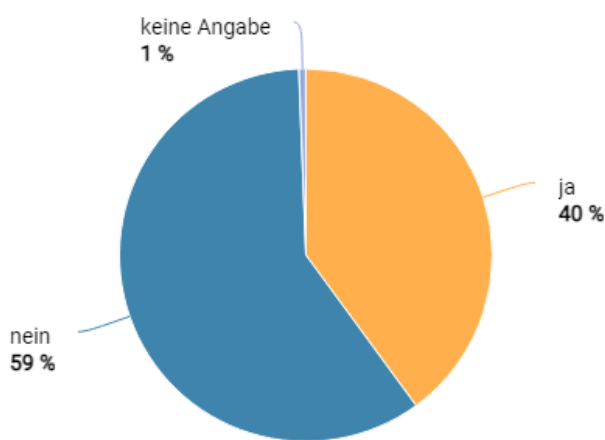
Frage: Glauben Sie, die aktuellen Entwicklungen rund um Corona und die Proteste dagegen spalten unsere Gesellschaft?



40 Prozent haben Verständnis für Proteste gegen die Corona-Politik...

40 Prozent, und damit deutlich mehr als ein Drittel der MDRfragt-Teilnehmer, haben angegeben, dass sie Verständnis für die Menschen haben, die derzeit gegen die Corona-Maßnahmen auf die Straße gehen. 59 Prozent haben kein Verständnis.

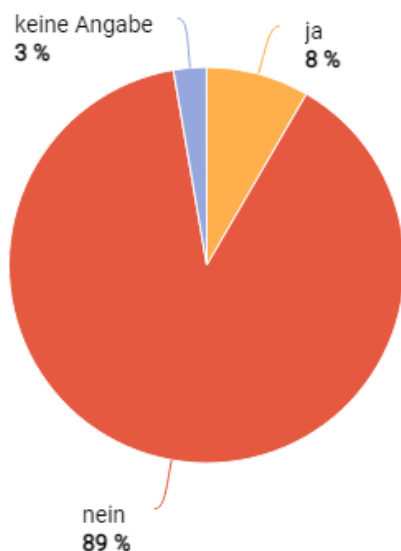
Frage: Derzeit gibt es immer wieder Demonstrationen und Spaziergänge gegen die Corona-Maßnahmen und eine mögliche Impfpflicht. Haben Sie Verständnis für die Menschen, die derzeit gegen Corona-Maßnahmen und Impfpflicht auf die Straße gehen?



3 ... obwohl sich kaum jemand selbst an den Protesten beteiligt

Dabei beteiligt sich kaum jemand aus der MDRfragt-Community selbst an den Protesten: 9 von 10 Mitgliedern (89 %) haben angegeben, dass sie bislang selbst noch nie teilgenommen haben. 8 Prozent waren mindestens einmal dabei.

Frage: Haben Sie sich selbst schon einmal an einer Demonstration bzw. einem Spaziergang gegen Corona-Maßnahmen und Impfpflicht beteiligt?



Knapp die Hälfte für allgemeine Impfpflicht

Nachdem bereits die Impfpflicht für Gesundheits- und Pflegepersonal beschlossen wurde, soll demnächst im Bundestag auch über eine ausgeweitete Impfpflicht diskutiert werden. Für eine allgemeine Impfpflicht für alle ab 18 Jahren sprechen sich 48 Prozent der MDRfragt-Mitglieder aus, die sich an der Befragung beteiligt haben. Weitere 13 Prozent sind dafür, die Impfpflicht auf zusätzliche Gruppen auszuweiten, also beispielsweise ältere Menschen, Risikopatienten oder weitere Gruppen.

38 Prozent sprechen sich jedoch generell gegen eine ausgeweitete Impfpflicht aus.

Fragen: Nachdem bereits die Impfpflicht für Gesundheits- und Pflegepersonal beschlossen wurde, soll demnächst im Bundestag auch über eine ausgeweitete Impfpflicht diskutiert werden. Sollte es eine Corona-Impfpflicht geben?

ja, für alle ab 18 Jahren, die sich impfen lassen können



ja, für bestimmte Gruppen (z.B. Ältere, Risikopatienten oder weitere Berufe)



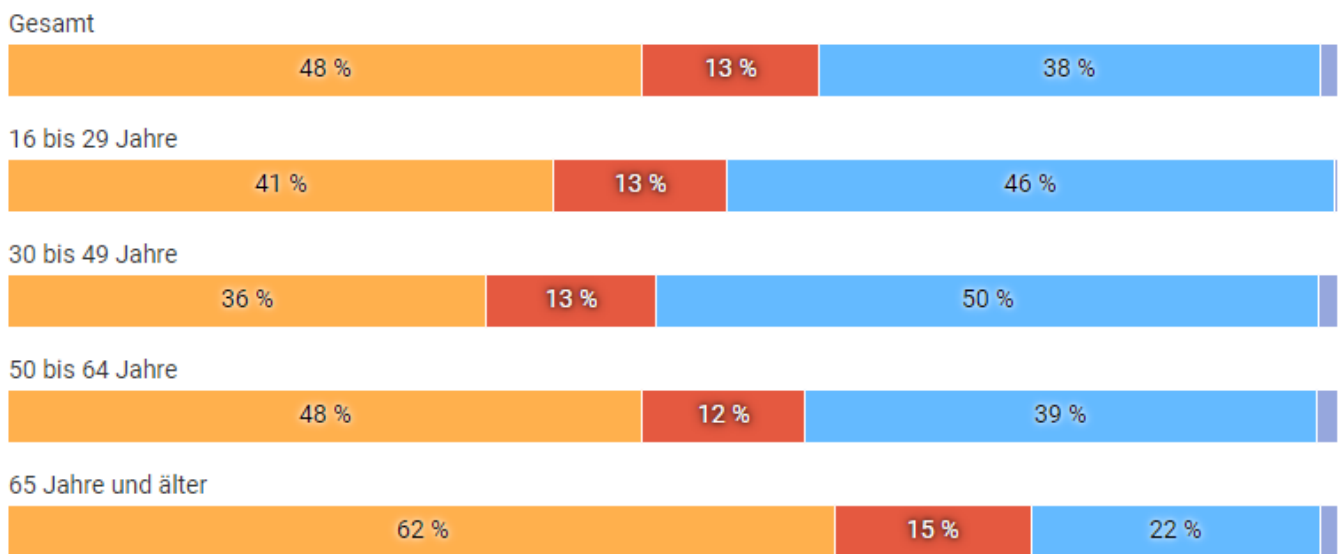
nein



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Gegen die ausgeweitete Impfpflicht sprechen sich vor allem die jüngeren Altersgruppen aus (insbesondere die Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen, 50 %). Bei den Über-65-Jährigen überwiegt der Anteil derer, die für eine allgemeine Impfpflicht sind, deutlich.

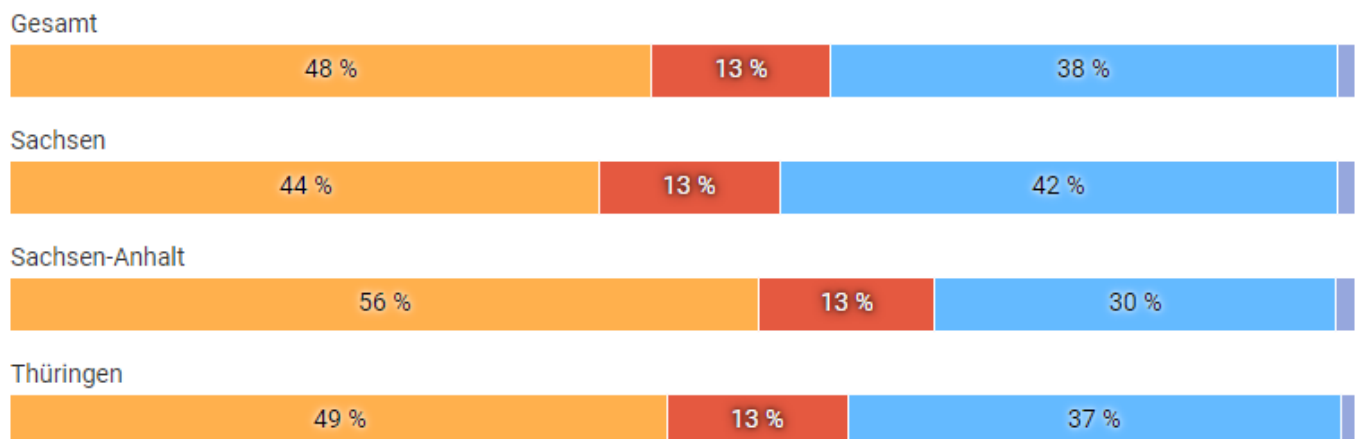
- ja, für alle ab 18 Jahren, die sich impfen lassen können
- ja, für bestimmte Gruppen (z.B. Ältere, Risikopatienten oder weitere Berufe) ● nein ● keine Angabe



5

Besonders hoch ist der Anteil der Impfpflicht-Befürworter in Sachsen-Anhalt (56 %), der Anteil der Gegner einer Ausweitung der Impfpflicht dagegen am höchsten in Sachsen (42 %).

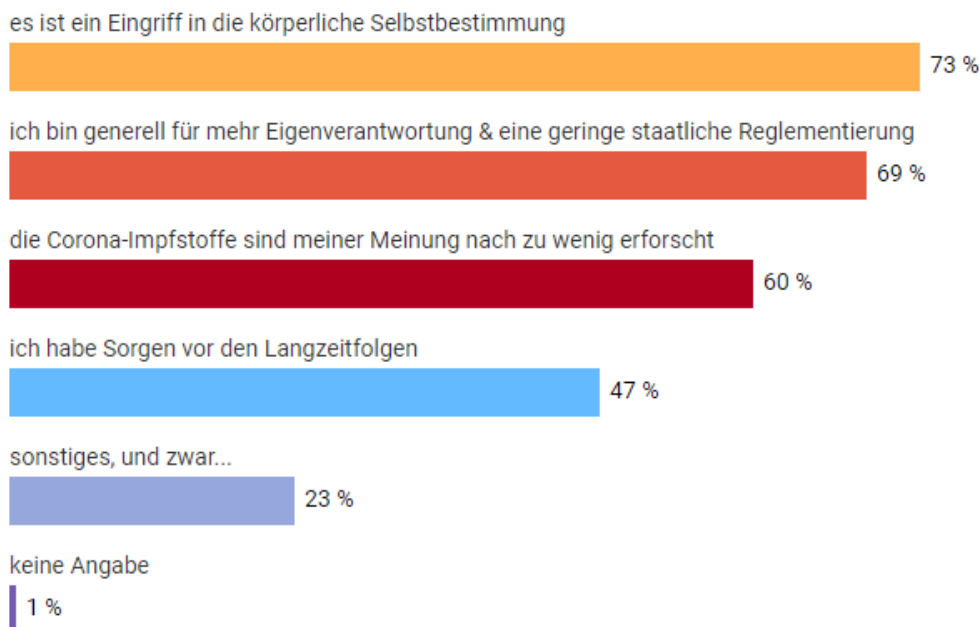
- ja, für alle ab 18 Jahren, die sich impfen lassen können
- ja, für bestimmte Gruppen (z.B. Ältere, Risikopatienten oder weitere Berufe) ● nein ● keine Angabe



Gründe gegen die allgemeine Impfpflicht

Diejenigen MDRfragt-Mitglieder, die eine ausgeweitete Impfpflicht generell ablehnen, haben wir nach ihren Gründen gefragt. Fast drei Viertel (73 %) haben angegeben, dass sie es als Eingriff in die körperliche Selbstbestimmung sehen und deshalb dagegen sind. Mehr als zwei Drittel (69 %) sind generell für mehr Eigenverantwortung und geringe staatliche Reglementierung. Zudem gaben 60 Prozent an, dass ihrer Meinung nach die Corona-Impfstoffe zu wenig erforscht seien.

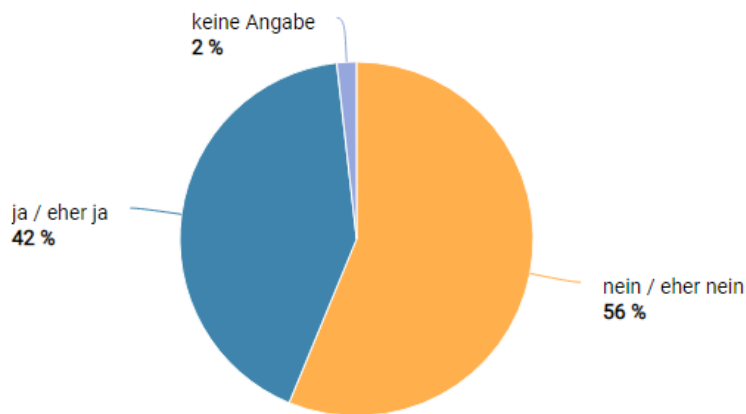
Frage: Warum sind Sie gegen eine Impfpflicht? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.



Mehr als die Hälfte glaubt nicht, dass wir Corona ohne Impfpflicht in den Griff bekommen

56 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer glauben nicht, dass wir Corona auch ohne Impfpflicht in den Griff bekommen. 42 Prozent können sich das dagegen schon vorstellen.

Frage: Glauben Sie, wir bekommen Corona auch ohne Impfpflicht in den Griff?



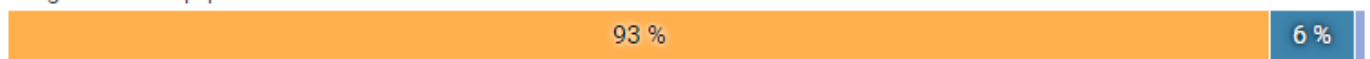
Vor allem diejenigen, die für eine generelle Impfpflicht sind, glauben nicht, dass wir Corona ohne dieses Mittel in den Griff bekommen (93 %). Dagegen sind 91 Prozent derer, die gegen eine ausgeweitete Impfpflicht sind, der Meinung, die Pandemie findet auch ohne generelle Impfpflicht ein Ende.

● nein / eher nein ● ja / eher ja ● keine Angabe

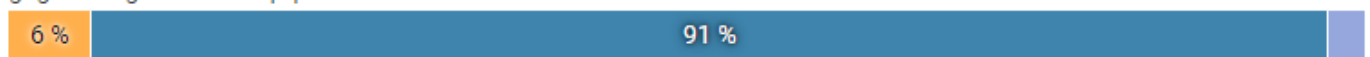
Gesamt



für generelle Impfpflicht ab 18



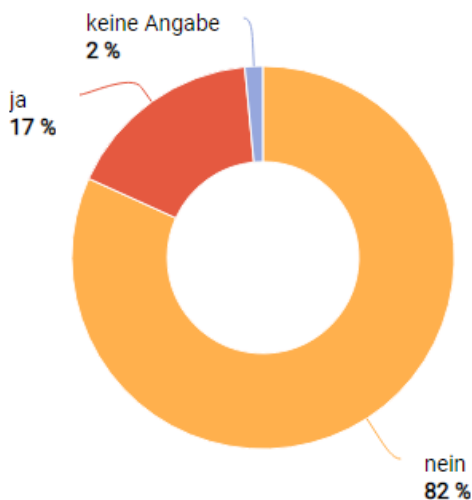
gegen ausgeweitete Impfpflicht



Persönliche Haltung hat sich bei überwiegender Mehrheit im Lauf der Pandemie nicht geändert

Auch, wenn es neue Erkenntnisse und Entwicklungen im Lauf der Pandemie gab, hat sich die persönliche Haltung zum Thema Impfpflicht bei 82 Prozent nicht geändert. Bei 17 Prozent gab es jedoch nach eigenen Angaben eine Meinungsänderung diesbezüglich.

Frage: Hat sich Ihre persönliche Haltung zum Thema Impfpflicht aufgrund neuer Erkenntnisse und Entwicklungen im Laufe der Pandemie verändert?



8

Hierbei spielt es übrigens keine Rolle, ob die Teilnehmenden für oder gegen eine ausgeweitete Impfpflicht sind: In allen Gruppen überwiegt der Anteil derer, die ihre Meinung im Lauf der Zeit nicht geändert haben, deutlich.

● nein ● ja ● keine Angabe

Gesamt



für generelle Impfpflicht ab 18



gegen ausgeweitete Impfpflicht



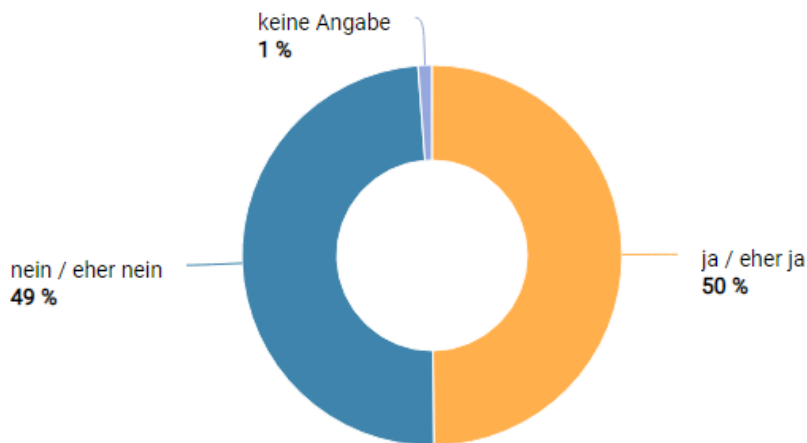
für Impfpflicht für weitere Gruppen



Politische Richtungsänderung beim Thema Impfpflicht: Haltung der MDRfragt-Gemeinschaft zweigeteilt

Lange Zeit hieß es aus der Politik, eine allgemeine Impfpflicht werde es nicht geben. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen könnte sie nun doch kommen. Die Haltung der MDRfragt-Gemeinschaft dazu ist gespalten: Die Hälfte hat Verständnis für die Meinungsänderung in der Politik, die andere Hälfte nicht.

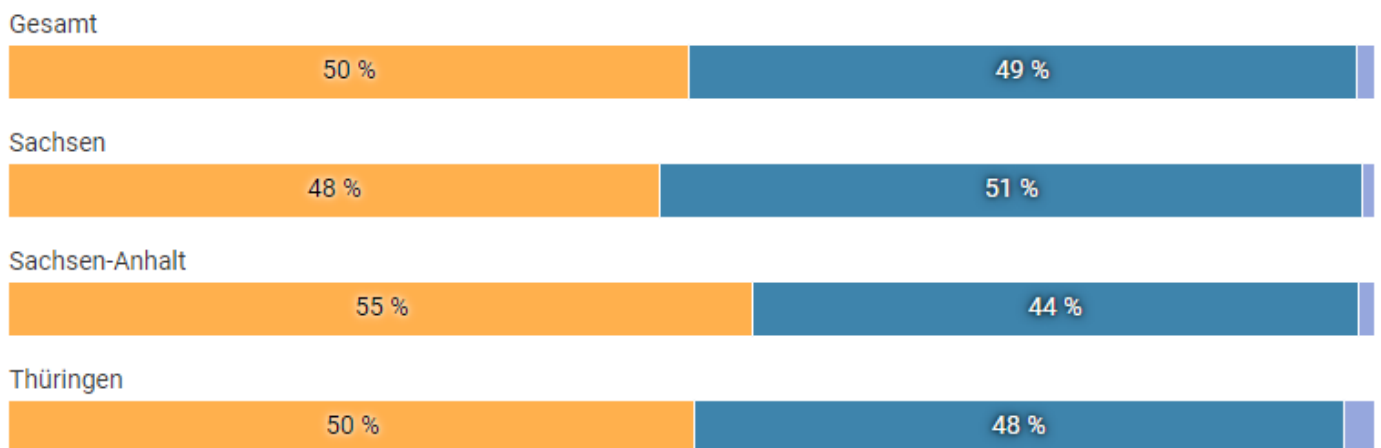
Frage: Lange Zeit hieß es aus der Politik, eine allgemeine Impfpflicht werde es nicht geben. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen könnte sie nun doch kommen. Haben Sie Verständnis für die Meinungsänderung einiger Politiker beim Thema Impfpflicht?



9

Bei den MDRfragt-Mitgliedern aus Sachsen-Anhalt überwiegt der Anteil derer, die die Meinungsänderung in der Politik verstehen können, etwas deutlicher (55 %):

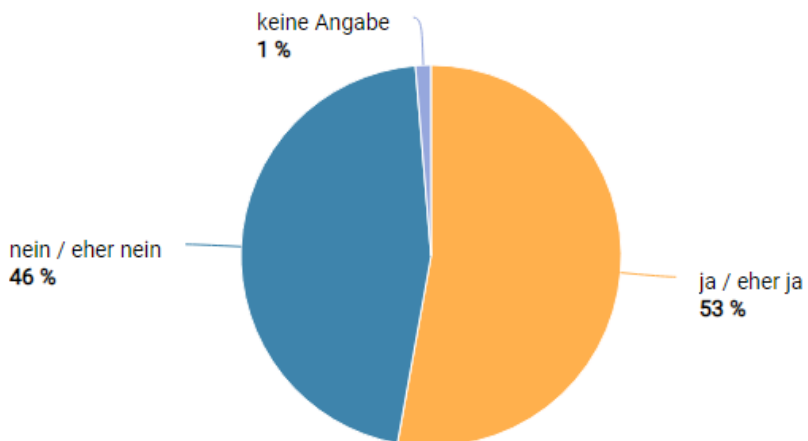
● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



Richtungsänderung hat bei jedem Zweiten Vertrauen in Politik geschwächt

Mehr als die Hälfte (53 %) geben zudem an, dass die Meinungsänderung in der Politik zum Thema Impfpflicht ihr Vertrauen in die Politik geschwächt hat. Bei 46 Prozent ist das jedoch nicht der Fall.

Frage: Und schwächt die Tatsache, dass trotz anfänglicher Ablehnung der Politik nun doch ernsthaft über eine Impfpflicht diskutiert wird, Ihr Vertrauen in die Politik?

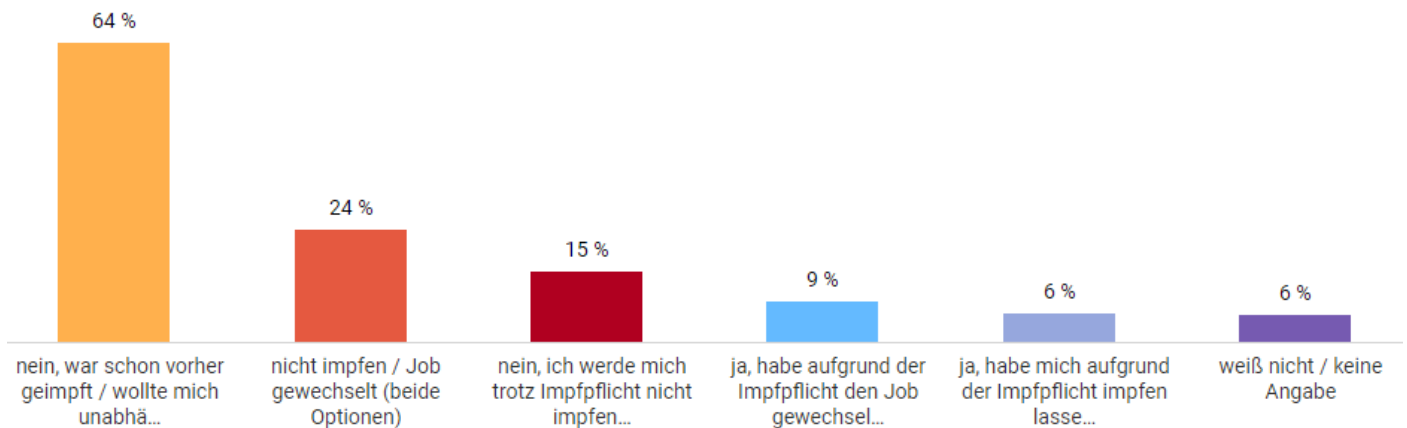


Impfpflicht für Gesundheits- und Pflegepersonal: Ein Viertel will sich trotzdem nicht impfen lassen

Ab dem 15. März gilt für Gesundheits- und Pflegepersonal eine Impfpflicht. Wir haben diejenigen MDRfragt-Mitglieder, die nach eigenen Angaben selbst im medizinischen bzw. pflegerischen Bereich tätig sind oder im vergangenen Jahr waren (das sind rund 4.000 Menschen), danach gefragt, welche Auswirkungen die Impfpflicht auf ihren Job hat.

Rund ein Viertel (24 %) wollen sich trotz Impfpflicht in ihrem Berufszweig nicht impfen lassen: Sie gaben an, angesichts der Impfpflicht einen anderen Job suchen zu wollen (9 %) oder es auch ohne Impfung drauf ankommen zu lassen und zu versuchen, in ihrem Beruf zu bleiben (15 %). Allerdings haben rund zwei Drittel (64 %) angegeben, auch ohne Impfpflicht bereits geimpft zu sein. Weitere 6 Prozent wollen sich nun, da es die Impfpflicht gibt, noch impfen lassen.

Frage: Ab dem 15. März gilt für Gesundheits- und Pflegepersonal eine Impfpflicht. Hat diese Entscheidung für Sie persönlich Auswirkungen?



Knapp zwei Drittel haben Sorge vor weiterem Shutdown

Welche Sorgen rund um Corona die MDRfragt-Mitglieder aktuell haben, haben wir mit der folgenden Frage ermittelt:

63 Prozent der Teilnehmer haben angegeben, dass sie befürchten, es könne zu einem neuerlichen Shutdown des gesellschaftlichen Lebens kommen. Gut ein Drittel (35 %) hat diesbezüglich wenig Sorge.

Dass aufgrund von Corona nicht alle Menschen in Deutschland angemessen medizinisch versorgt werden könnten, fürchtet die Hälfte der MDRfragt-Teilnehmer, beinahe ebenso viele (49 %) sorgen sich vor neuen Virus-Varianten. Befürchtungen, sich selbst zu infizieren hat gut ein Drittel (34 %) der MDRfragt-Teilnehmer – wobei knapp die Hälfte (48 %) im Falle einer Infektion Angst vor dem Krankheitsverlauf bzw. Langzeitfolgen hätte.

Frage: Wie groß ist aktuell Ihre Sorge...

● groß ● klein ● keine Angabe

dass noch einmal das gesellschaftliche Leben in weiten Teilen heruntergefahren wird?



vor neuen Varianten des Corona-Virus?



dass nicht jeder Erkrankte bei uns angemessen medizinisch versorgt wird?



dass Sie sich mit dem Corona-Virus anstecken?



vor dem Krankheitsverlauf oder möglichen Langzeitfolgen, wenn Sie sich infizieren sollten?



Mehrheit befürwortet G-Regeln...

Trotz der Sorge vor einem weiteren Shutdown sprechen sich die meisten MDRfragt-Teilnehmer für Corona-Maßnahmen aus: Ein gutes Drittel (36 %) hält die aktuell geltenden Regeln für richtig, weitere 22 Prozent würden sich sogar noch strengere Regeln wünschen. 39 Prozent finden die derzeitigen Regeln hingegen zu streng.

Frage: Wie bewerten Sie die derzeit geltenden Corona-Maßnahmen?

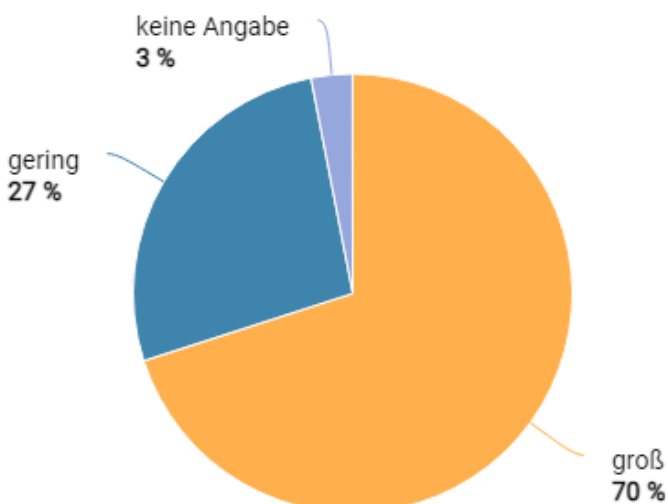


13

... und bei mehr als zwei Dritteln ist die Bereitschaft weiter hoch, sich an Regeln zu halten

70 Prozent der MDRfragt-Teilnehmenden haben zudem angegeben, dass ihre Bereitschaft, sich an die Corona-Regeln zu halten, derzeit hoch ist. Bei knapp einem Viertel ist sie gering.

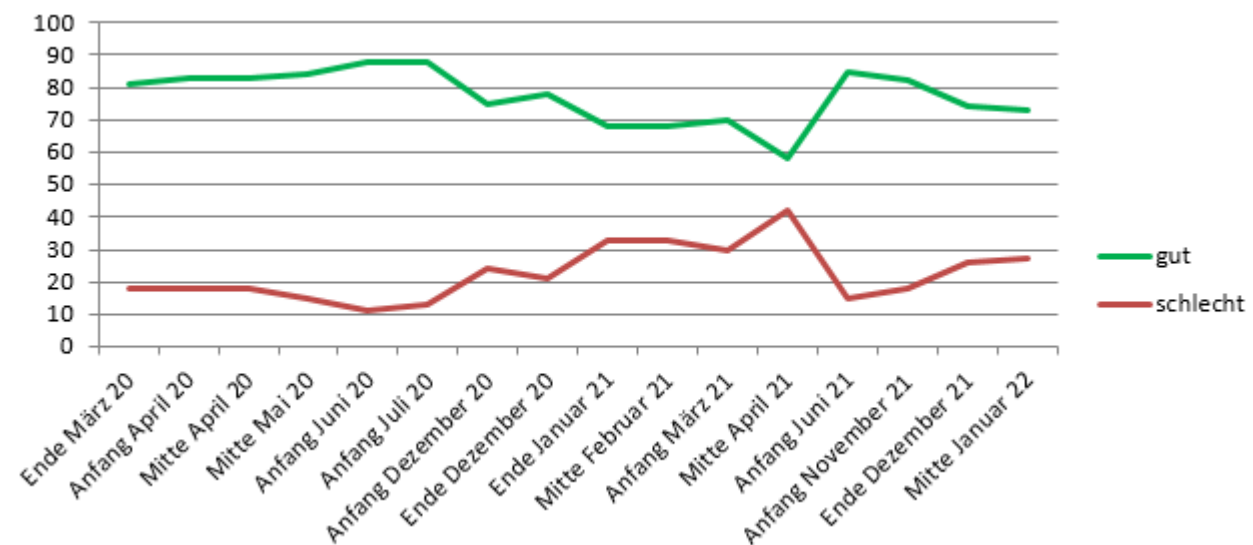
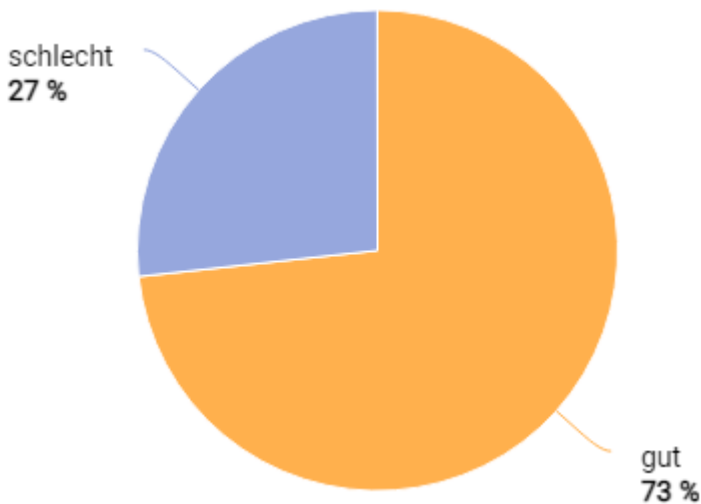
Frage: Wie groß ist aktuell Ihre Bereitschaft, die Corona-Regeln einzuhalten?



Stimmung weiterhin getrübt

An der Stimmung der Menschen hat sich seit Jahresende kaum etwas geändert – sie hat sich um einen Prozentpunkt verschlechtert. So hat mehr als ein Viertel (27 %) angegeben, dass es ihm schlecht geht, knapp drei Viertel (73 %) geht es gut. Unten angefügt ist der Zeitverlauf zu dieser Frage.

Frage: Wie geht es Ihnen derzeit in der Coronakrise?



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 11.01.- 14.01.2022 stand unter der Überschrift:

Impflicht und Proteste - schreitet die Gesellschaftsspaltung durch Corona voran?

Insgesamt sind bei MDRfragt 49.867 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 14.01.2022, 10 Uhr).

32.559 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen, darunter 3.945 aus dem Gesundheitsbereich.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	651 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	6.243 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.665 Teilnehmende
65+:	13.000 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	17.137 (53 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	7.686 (24 Prozent)
Thüringen:	7.736 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	15.461 (48 Prozent)
Männlich:	17.033 (52 Prozent)
Divers:	65 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.